

**Zeitschrift:** Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...  
**Herausgeber:** Johann Ulrich Sturzenegger  
**Band:** 51 (1772)

**Artikel:** Aderlass-Taffel ; oder so genante Juben-Calender, Figur, und an welchen Tagen gut Aderlassen seye oder nicht, denn wenn der Neumond am Vormittag komt, so fangt man am selbigen Tag an, fallet er aber Nachmittags, fangt man am anderen an zu zehlen

**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-371434>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



1. Tag ist bös verliethret die Farb.
2. Bringet das Fieber.
3. Kommt in grosse Krankheit.
4. Gähret Tod zu besorgen.
5. Verschwindt das Geblüt.
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränkt den Magen.
8. Benimmt den Lust zu essen.
9. Verursacht Krätze.
10. Fließende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärkt den Magen.
13. Schwächt den Magen.
14. Fällt in Krankheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimmt alle Krauckheit.
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag.
27. Ist der Tod zubeförchten.
28. Ist gut.
29. Ist gut und bds nachdem  
die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Urtheil von Blut, wie man der Menschē Krankheit daraus lehrnē soll

1. Schön roth blut mit wenig wasser bedekt, bedeut gesund	6. Schwarzes blut mit einẽ ring, gicht und zpperlein.	10. Blau blut, weh am milch, melancholey u. feuchtigkeit
2. Roth und schaumig blut, zeigt an dessen überfluß.	7. Schwarz und schaumig, oder eiterig geblut, böse	11. Grün blut, weh am her- zen, oder hitzige gall.
3. Roth blut, mit einem schwarzen ring, haubt-weh.	feuchtheit und kalte me- lancholische fluß	12. Gelb oder bleich blut weh an der leber überflußige gall.
4. Schwarzes blut mit was- ser untersetzt, wassersucht.	8. Weißes blut zähe feuch- tigkeit und flusse.	13. Gelb und schaumig ge- blut, zu viel herzen-wasser.
5. Schwarz blut, mit wasser oben überschwemmt, fieber. Kälte und dicke feuchtigkeit.	9. Weiß u. schaumig, zu viel	14. Ganz wässerig geblut ei- ne schwache leber u. magen.

NB. Wer Uderlassen oder Schreyffen will, thut am besten, wann man sich nicht abergläubischer Weise an obige Reglen, oder andere Zeichen bindet: sondern Herbst- und Früh- lings-Zeit an einem schönen hellen Tag, da es nicht zu kalt und windstill ist, zu Uder lasset. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem 30. Jahr nicht zu Uderlassen, und die so daran ge- wohnt: nicht leid: davon abstecken. Vollblütigen Personē dienet das Uderlassen, und denen se mit Flüssen in den außern Gliedern behaftet sind, und das Schreyffen. Im Frühling pflegt mann auf dem rechten, und im Herbst auf dem linken Urin Uder zu lassen. Westers laxieren und pur- gieren, wie auch allzubeis baden ist sehr schädlich, dann es schwächt die Natur und wird zur Ge- woonheit. Jedoch hat Noth kein Gesag und bindet sich an keine Reglen.